



Die Fachschaft

Geb. 11.10 (ETI)
76128 Karlsruhe
Tel.: (0721) 608-4-3783
Fax: (0721) 608-4-943783

E-Mail: info@fs-etec.kit.edu
<http://fs-etec.kit.edu>

An die Lehrenden des KIT

Karlsruhe, 2. Dezember 2021

Offener Brief für mehr hybride Lehre

Sehr geehrte Lehrende des KIT,

in den letzten Monaten kamen in den Medien verstärkt Studierende zu Wort, die eine Rückkehr zur Präsenzlehre fordern. Selten hört man jedoch von den Studierenden, die mit der Online-Lehre sehr viel bessere Lernerfolge erzielen konnten und deshalb eine Rückkehr zur ausschließlichen Präsenzlehre befürchten. So brachte die Online-Lehre nicht nur Einschränkungen, sondern für Studierende auch viele Vorteile mit sich. Darum bitten wir Sie, an den fortschrittlichen Online-Lehrangeboten festzuhalten bzw. ein hybrides Format einzuführen. Eine Rückkehr zur ausschließlichen Präsenzlehre ist unserer Meinung nach nicht erstrebenswert und nicht mehr zeitgemäß. Hierfür gibt es viele Gründe, die wir Ihnen in diesem Brief erläutern möchten.

Präsenzlehre als Teil der hybriden Lehre

Präsenzlehre und Online-Lehre müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Einige Lehrende ermöglichen es Studierenden schon heute sowohl in Präsenz in den Hörsaal zu kommen als auch online via Livestream aktiv an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weiterhin zeichnen sie die Lehrveranstaltung auf und laden sie im Anschluss in ILIAS hoch. Dies ermöglicht es allen Studierenden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen der Lehrveranstaltung zu folgen.

Eine Aufzeichnung von Studierenden in Bild und Ton findet dabei nicht statt, da im Livestream und damit auch in der Aufzeichnung ausschließlich der Ton der Lehrkraft zu hören ist. Hierdurch müssen zwar Fragen aus dem Hörsaal von der Lehrkraft wiederholt werden, dies ist aber in großen Hörsälen auch bei Präsenzlehre nötig. Es ist in den hinteren Sitzreihen schließlich unmöglich eine Frage aus den vorderen Reihen zu verstehen. Außerdem steht als anonyme Fragemöglichkeit sowohl den Präsenz- als auch den Online-Teilnehmenden immer der Chat zur Verfügung, wodurch der Datenschutz bei einer Aufzeichnung gewährleistet bleibt.



Verbesserte Lehre

In den ersten Lehrveranstaltungen jedes Semesters kann man die Hörsäle aus den Nähten platzen sehen. Doch eine laute, überfüllte Lehrveranstaltung bei der man auf der Treppe sitzen muss, bedeutet eher Stress als produktives Lernen. Hierdurch haben viele Studierende bereits vor der Pandemie lieber auf die Lehrveranstaltung verzichtet und ihre Zeit dem Selbststudium gewidmet. So entsteht eine beidseitige Verlustsituation, da die Lehrenden Reichweite und die Studierenden ein Lernmedium verlieren. Dieses Problem kann durch Online-Lehre gelöst werden. Beim Livestream und mit Aufzeichnungen kann sich jede:r Studierende ein optimales Lernklima schaffen, statt ständig von Störeinflüssen abgelenkt zu werden. Hierdurch nutzen mehr Studierende die Lehrveranstaltung als Lern- und Informationsmedium, als dies vor der Pandemie mit Präsenzlehre der Fall war.

Unvermeidbare Überschneidungen und Prüfungswiederholungen

Eine Woche besitzt nur 30 Vorlesungsblöcke, während eine Universität ein Vielfaches an Veranstaltungen anbietet. Daraus lässt sich direkt folgern, dass es unvermeidlich zu Überschneidungen kommt. Gerade im Masterstudium bleibt den Studierenden dann oft nur die Wahl, die Prüfung ohne Vorlesung abzulegen oder sie ins nächste Jahr zu schieben. Um einer Studienzeitverlängerung vorzubeugen, entscheiden sich viele Studierende für die erste Option. Dies führt zwangsläufig zu einer schlechteren Prüfungsvorbereitung. Gleiches gilt für Nachklausuren. Lehrveranstaltungen werden oft nur einmal im Jahr angeboten, Prüfungen aber zum Glück mehrmals im Jahr. An der Nachprüfung nehmen häufig Prüfungswiederholende teil, welche besonders von einem wiederholten Anschauen der Lehrveranstaltung profitieren würden. Für dieses Problem bieten Aufzeichnungen eine denkbar einfache Lösung!

Fokus auf das Studium

Vor der Pandemie mussten Studierende für die Präsenzlehre entweder in teure Unistädte ziehen oder lange Pendelstrecken in Kauf nehmen. Durch die Online-Lehre konnten sie ihre Zeit statt dem Nebenjob oder der Pendelstrecke, dem eigentlichen Studium widmen. Dies spart nicht nur Zeit und Geld, sondern ist auch im Einklang mit dem gesellschaftlichen Ziel der Verringerung von Treibhausgasen. Eine hybride Lehre ermöglicht es Studierenden mit unterschiedlichen Bedürfnissen selbstbestimmt so zu lernen, wie sie die bestmöglichen Lernerfolge erzielen können. Das sollte doch eigentlich das Ziel in der Lehre sein – eine bestmögliche Lehre für alle!

Aufzeichnungen als Chance

Aufzeichnungen bauen Barrieren in der der Lehre ab. Studierende können durch sie bspw. Erklärungen für komplexe Zusammenhänge mehrmals anschauen, um diese wirklich zu verstehen. Dies ermöglicht es Studierenden in einem selbstbestimmten Tempo zu lernen. Hierdurch wird zudem eine bessere Inklusion erzielt, da Studierende mit Behinderungen Lernangebote an ihre Bedürfnisse anpassen können. Auf der anderen Seite bieten sie den Lehrenden eine einfache Möglichkeit ihre Arbeitszeit für die Forschung, statt für das Beantworten von Studierendenfragen einzusetzen. Die Nachhilfeindustrie inkl. Nachhilfe-Youtuber füllen eine Lücke, die von Lehrenden an den Hochschulen offengelassen wird.



Nachhilfeangebote besitzen meist nicht die gleiche fachliche Expertise wie universitäre Lehrkräfte. Sind Sie es deshalb nicht Ihrem Lehrauftrag und Ihrem Fach schuldig, Ihre eigene Lehrexpertise in Form von Aufzeichnungen den Studierenden zur Verfügung zu stellen und damit diese Lücke zu schließen?

Bildungsgerechtigkeit statt Wohnungsnot und Mietenexplosion

Bildungsgerechtigkeit gilt in Deutschland als hohes Gut, echte Bildungsgerechtigkeit existiert aber nicht. An den renommiertesten Universitäten konnten vor der Pandemie nur die Personen studieren, die sich ein Leben in diesen teuren Unistädten leisten konnten. Dies bedeutet eine inhärente Ungerechtigkeit, da die persönliche finanzielle Situation kein Kriterium für die Studienplatzwahl sein darf. Die Online-Lehre bietet hier eine Chance auf Verbesserung. Durch sie wird es möglich ortsunabhängiger zu studieren und öffnet damit mehr Menschen den Zugang zu einem Studium an der Hochschule ihrer Wahl. Durch die Rückkehr zur ausschließlichen Präsenzlehre werden Studierende zurück in die teuren Unistädte getrieben und damit zurück in prekäre Lebensverhältnisse oder sogar die Armut. Seien Sie durch eine hybride Lehre Teil der Lösung, statt Teil des Problems!

Weniger Ansteckungsgefahr auch nach der Pandemie

In der Pandemie ist und bleibt das oberste Kredo, Kontakte zu reduzieren, um Ansteckungen zu vermeiden. Doch dies gilt nicht nur in einer Pandemie, sondern auch in der jährlichen Grippesaison. Studierende und Schüler:innen sind gezwungen, trotz Erkältung oder Grippe, die Schulen und Hörsäle aufzusuchen, da sie sonst riskieren prüfungsrelevante Inhalte zu verpassen. Doch hierdurch schaden sie nicht nur ihrer eigenen Gesundheit, sondern stecken andere Studierende oder womöglich sogar Lehrkräfte an. Dies trägt zur Verbreitung der Grippe bei und führt durch krankheitsbedingte Ausfälle zu Folgekosten. Mit einem Online-Lehrangebot ist auch dieses Problem einfach zu lösen, da man entweder zu Hause remote an der Lehrveranstaltung teilnehmen oder sich nach der Genesung die Aufzeichnungen anschauen kann. Eine einfache Lösung für ein jährlich auftretendes Problem!

Aus den genannten Gründen fordern wir Sie auf, die gemachten Fortschritte in der Digitalisierung der Lehre nicht leichtfertig wieder aufzugeben. Es gibt viele Studierende, die auf die ein oder andere Weise auf die Online-Lehre angewiesen sind. Die hybride Lehre muss weiterverfolgt und ausgebaut werden. Dazu stehen sowohl die Lehrenden mit ihren persönlichen Lehrkonzepten als auch das KIT als Ganzes, mit Bereitstellung von Infrastruktur und Know-How in der Verantwortung. So können die vielen genannten Probleme einer ausschließlichen Präsenzlehre auf einen Schlag gelöst werden!